

Wesen gewesen, das mir auf Erden theuer war; jetzt stand ich einsam da mit getäuschten Hoffnungen, mit gebrochenem Lebensglück. Den nächsten Tag lief ich ziellos durch die Stadt; gegen Abend kam ich in ein Menschengedränge, in das ich immer fester eingekleidet wurde; hin und her wurde ich geschoben, bis ich mich vor einer Theaterkasse befand. Gleich den anderen Drängenden und Gedrängten ließ auch ich mir ein Billet geben und trat in's Theater — und wie ich hinaustrat, war mein Entschluß gefaßt: gerade so wollte ich handeln, gerade so vom Schauplatz des Lebens abtreten, wie jener Schauspieler, den ich soeben gesehen hatte; mich selbst wollte ich tödten, mich selbst, aber vor ihren Augen, vor den Augen derer, die mein Leben vergiftet hatte, die mir untreu geworden war, wahrscheinlich einer Laune wegen; auf dem Plage, wo sie mir Treue geschworen, in dem Garten ihres Vaters, dort wollte ich sie noch einmal sehen, sie zur Rede stellen und, wenn ich von ihr selbst die Bestätigung ihrer Untreue hörte, mich erschießen, damit meine zusammenbrechende Gestalt ihr als ewiger Vorwurf vor Augen stände.

Ich sah nach meiner Uhr; nur 10 Minuten hatte ich noch bis zum Abgang des Zuges nach Lübeck; schnell stürzte ich mich in eine Droschke und erreichte gerade noch zur rechten Zeit den Bahnhof. Meinen Revolver hatte ich aller Gewohnheit nach bei mir; um meine anderen Habfeligkeiten, die ich im Hotel zurückgelassen hatte, kümmerte ich mich gar nicht mehr, mochte aus ihnen werden, was da wollte.

Mitten in der Nacht kam ich in Lübeck an; in ein Hotel zu gehen, verschmähte ich; wozu auch? Mit dem Leben hatte ich abgeschlossen, Hunger und Durst oder Ermüdung spürte ich nicht, ein Obdach suchte ich gleichfalls nicht, da ich die Nacht im Garten meiner Braut zubringen und sie dort am frühen Morgen in der Laube erwarten wollte, wo sie alltätlich den Kaffeetisch zurecht machte, wie sie mir selbst in einem Briefe mitgeteilt hatte.

Ich ging geraden Weges auf den Garten zu, dessen Zaun ich überstieg; in der Morgendämmerung konnte ich die Fenster des Hauses genau unterscheiden: konnte mich überzeugen, daß sich in den drei Jahren meiner Abwesenheit nicht viel im Garten verändert hatte, die Laube war vielleicht dichter vom wilden Wein umrankt, hier und da ein junges Bäumchen angepflanzt, sonst alles beim Alten, nur wir Menschen waren andere geworden: ich, der ich damals im Vollgefühl meiner Liebe die Welt erobern zu können wähnte, jetzt ein gebrochener Mensch, im Begriff, in den Tod zu gehen; meine Braut treulos in den Armen eines Anderen.

Der Schlaf mochte mich, da ich auf eine Bank in der Laube niedergesunken war, doch schließlich übermannt haben; das Knirschen des Sandes in meiner unmittelbaren Nähe ließ mich auffahren: zwei Schritte vor mir stand meine Braut, die mich bis jetzt noch nicht entdeckt hatte und mit einem lauten Aufschrei zurückwich, als ich von der Bank aufsprang.

Ich ergriff ihre Hand und stellte sie an, mich anzuhören; o, hätte ich sie fliehen lassen. Aus ihrem

eigenen Munde mußte ich hören, daß sie sich mit einem Anderen verlobt habe; ihre Mutter habe sie so lange gebrängt und ihren Glauben an meine Treue so wankend gemacht, daß sie schließlich mich aufgegeben habe und dem Wunsche der Mutter nachgegeben sei.

Meine Bitten, mir wieder anzugehören, wenn sie mich noch liebe, und jenes ihr aufgezwungene Verlöbniß wieder zu lösen, waren vergeblich; es war klar, sie liebte mich nicht mehr und schob ihre Mutter nur vor, um nicht zu erbärmlich vor mir dazustehen.

(Fortsetzung folgt.)

**Postverbindungen**  
zwischen **Hohenstein-Ernstthal** und **Langenberg-Falken** und zwischen **Langenberg-Falken** und **Langenchursdorf**.

* W	F. L.	Hohenstein-Ernstthal	12 <sup>30</sup>	3 <sup>5</sup>	7 <sup>25</sup>
6 <sup>0</sup>	1 <sup>30</sup>	6	Langenberg-Falken	11 <sup>30</sup>	2 <sup>5</sup> 6 <sup>25</sup>

\* vom 1. Oktober bis 30. April aus Hohenstein-Ernstthal 6<sup>30</sup>, aus Langenberg-Falken 11<sup>50</sup>.

* W	B	Langenberg-Falken	11 <sup>25</sup>	2 <sup>0</sup>	6 <sup>20</sup>
6 <sup>55</sup>	2 <sup>25</sup>	4	Langenchursdorf	10 <sup>40</sup>	1 <sup>15</sup> 5 <sup>45</sup>

\* vom 1. Oktober bis 30. April aus Langenberg-Falken 7<sup>25</sup>, aus Langenchursdorf 11<sup>0</sup>.



# Bitte

achten Sie beim Einkauf von **Elfenbein-Seife** und **Elfenbein-Seifenpulver** genau auf die Schutzmarke

## Elefant.

Anerkannt vorzüglichste Reinigungsmittel für Wäsche und Hausbedarf.

In fast allen Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen zu haben.

Genehmigt in Anhalt, Braunschweig, L'ppe (beide), Lübeck, Mecklenburg (beide), Königr. Sachsen, S.-Altenburg, S.-Gotha, S.-Meiningen, S.-Weimar-Eisenach, Schwarzburg-Rudolstadt, Sch.-Sondershausen, Waldeck-Pyrmont.

**I. Thüringische Kirchenbau-**

# Geld-Lotterie

Zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm.  
Ziehung am 14. u. 15. Septbr. 1898

Loose à M. 3,30 (Port und Liste 30 Pfg. extra)

empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall **75 000 M.**  
Eine Prämie von **50 000 „**  
Erster Hauptgewinn **25 000 „**, etc.  
Auf 10 Loose ein Gewinn!

**Carl Heintze** in Gotha

und alle durch Aushang kenntlichen Lotterie-Einnahmen.

Königl. sachs. Landes-Lotterie.  
Ziehung 3. Classe 134 Lotterie am 5. u. 6. Sept. Loose hält empfohlen Hohenstein-Er., Dresdnerstr. 8. Die Collection.

## Schweyer's Kitt

fittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämtlich zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 u. 50 Pf. in Hohenstein-Ernstthal bei F. W. Layritz jun.

**Gebrauchte Geldschranke,**  
von zweien die Wahl, einer zu M. 120.—, anderer zu M. 190.— zu verkaufen.  
Arnold & Petzoldt in Chemnitz-Altendorf, Limbacherstr. 19, direct a. d. elektr. Strassenbahn.

**Eine Violine**  
und ein Cello wird verkauft  
Dittstraße 50.

**Mädchen**  
an Nähmaschinen und Repassirerin  
suchen Heber & Redtlob.  
Habe

**Arbeit auf Wechsellade**  
zu vergeben.  
Aug. Großer.

## Tanz-Unterricht.

Donnerstag, den 8. September, beginnt wieder ein einfacher Cursus in Tanz- u. Anstandslehre. Diejenigen Damen und Herren, welche daran theilnehmen wollen, bitte ich, sich bis zum 4. September in meiner Wohnung, Dresdnerstraße 49 I, zu melden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Mit Gruß! **E. Raumann.**

**Aufrechtig dankbar**  
ist die Hausfrau dem Kaufmann, der ihr dieses unübertreffliche Erzeugniß empfohlen.

**Neues Sauerkraut**  
von bekannter Güte,  
**saure Gurken**  
empfiehlt **W. Küchler.**

**Ein Tagelöhner**  
zu Stallarbeiten wird gesucht  
**E. Weßel,** Oberlungwitz.

**Alpenträuter-Magenbitter**  
„Badosen“  
bester aromatischer Magenbitter, fabricirt und empfiehlt  
à 1-Literflasche 2 M.  
**Albert Köchermann,**  
Hohndorf.

Donnerstag  
**Schlachtfest**  
**Bruno Wolf,**  
Feldstr. 1.

**Hochfeine Preiselbeeren**  
mit und ohne Zucker eingefottene  
empfiehlt  
**Emil Uhlig,** Kräuterhandlung,  
Hohenstein-Ernstthal.

**Junge fette Gänse und Enten,**  
rein Hafermast,  
**junge Hühner,**  
beste Winterleger, billigst.  
**Fechner,** Dresdnerstr. 22.

**Ferkel**  
verkauft  
**E. Weßel,**  
Oberlungwitz.

**Stenographenverein „Gabelsberger“.**  
Monatsversammlung.

**Dr. med. Hope,**  
homöopath. Arzt in Halle a. S.  
Auch brieflich.

**Beste und billigste Bezugsquelle**  
für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (siehe beistehende Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Galdauen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarefedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **echt nordische Galdauen** (siehe feinstes) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polardauen** nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Nicht-gefallendes bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford**  
in Westfalen.

Redigirt, Druck und Verlag: Richard Decker, Hohenstein-Ernstthal.